

Rechberghausen will mehr Punkte

Gemeinderat beschließt Projekte für Umwelt-Zertifizierung

Rechberghausen hat sich um den European Energy Award beworben. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, welche Ideen dafür umgesetzt werden.

CORNELIA VILLANI

Rechberghausen. „Eines vornweg“, eröffnete Claudia Dörner die jüngste Sitzung des Gemeinderats. „Rechberghausen ist schon sehr nachhaltig in Sachen Energie unterwegs“, sagte die Bürgermeisterin. Im März hatte ein Treffen stattgefunden, bei dem Ideen gesammelt wurden, wie Rechberghausen mehr Punkte im European Energy Award erhalten würde. Der Award ist ein System und Zertifizierungsverfahren für kommunale Energieeffizienz, das lokale Potentiale erkennt und nutzt und die Akteure vor Ort einsetzt. Die Bewertung solle deutlich machen, wo eine Gemeinde handfest Energie einsparen kann

und was sie schon geleistet hat. Laut Abraham Dold von der Energieagentur des Kreises Göppingen liege Rechberghausen momentan in der Bewertung ungefähr bei 55 Punkten. Damit würde die Gemeinde als „Partner mit Auszeichnung“ zertifiziert werden. „Mit dem Maßnahmenkatalog könnte Rechberghausen sich auf 62 bis 65 Punkte steigern“, lautete seine Einschätzung.

Bis jetzt sei manche kleine Idee umgesetzt worden, sagte Dörner. „Nun wollen wir die großen Maßnahmen beschließen.“ Hauptamtsleiter Matthias Dichtl erläuterte, dass die Gemeinde zum Beispiel bereits Gewässerrandstreifen renaturiere. Auch das kommunale Leitbild zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energieeffizienz werde weiterentwickelt und die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt.

Andere Maßnahmen würden in der Zukunft verwirklicht werden können, etwa das „Fifty-Fifty-Projekt“ an Schulen. Dabei sollen die

örtlichen Schulen Energie einsparen, wobei sie die Hälfte des Sparpotenzials als Förderung ausbezahlt erhalten. Andere Maßnahmen sind die Sanierung kommunaler Gebäude wie des Kindergartens oder des Roten Ochsens. **Die Gemeindeverwaltung will mit dem Wettbewerb „Mit dem Fahrrad zu Arbeit“ intern Veränderungen anregen.** Wichtig sei auch die Kooperation mit regionalen Einrichtungen wie dem Imkerverein oder dem Nachhaltigkeitsarbeitskreis mit Vereinen.

Nicht zuletzt will die Gemeinde bei der nächsten Ausschreibung prüfen, ob Ökostrombezug eine Option darstellt. Für kommendes Jahr könnte auch ein Wettbewerb ausgeschrieben werden, der nachhaltig errichtete und sanierte Gebäude auszeichnet. Der Rat stimmte geschlossen für den Katalog. Abraham Dold kündigte an, dass nun eine Dokumentation und Bewertung der Pläne als nächster Schritt im Wettbewerb anstehe.